

- 
26. *Verordnung der Landesregierung vom 29. Juni 1999, mit der das Abfallwirtschaftskonzept geändert wird*
27. *Verordnung der Landesregierung vom 29. Juni 1999, mit der die Lehrpläne für die land- und forstwirtschaftlichen Fachschulen der Fachrichtung ländliche Hauswirtschaft erlassen werden (2. Tiroler Landwirtschaftliche Lehrplanverordnung)*
28. *Verordnung der Landesregierung vom 6. Juli 1999, mit der die Verordnung betreffend die Übertragung der Besorgung einzelner Angelegenheiten auf dem Gebiet der örtlichen Baupolizei einiger Gemeinden Tirols auf die örtlich zuständigen Bezirkshauptmannschaften geändert wird*
29. *Kundmachung des Landeshauptmannes vom 15. Juli 1999 zur Berichtigung eines Druckfehlers im Landesgesetzblatt*
- 

## 26. **Verordnung der Landesregierung vom 29. Juni 1999, mit der das Abfallwirtschaftskonzept geändert wird**

Aufgrund des § 5 des Tiroler Abfallwirtschaftsgesetzes, LGBl. Nr. 50/1990, in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 76/1998 wird verordnet:

### **Artikel I**

Die Verordnung, mit der ein Abfallwirtschaftskonzept erlassen wird, LGBl. Nr. 1/1993, zuletzt geändert durch die Verordnung LGBl. Nr. 100/1997, wird wie folgt geändert:

1. In der Verordnung wird der Begriff „Haushaltsmüll“ durch den Begriff „Hausmüll“ in der jeweils grammatikalisch richtigen Form ersetzt.

2. Die §§ 7 und 8 haben zu lauten:

#### **„§ 7**

#### **Entsorgungsbereiche**

In Tirol werden folgende Entsorgungsbereiche von Deponien für Hausmüll und betriebliche Abfälle festgelegt:

a) Entsorgungsbereich 1 (Reutte): Dieser Entsorgungsbereich umfasst das Gebiet sämtlicher Gemeinden des Bezirkes Reutte;

b) Entsorgungsbereich 2 (West): Dieser Entsorgungsbereich umfasst das Gebiet sämtlicher Gemeinden der Bezirke Imst und Landeck mit Ausnahme der Gemeinde Sölden;

c) Entsorgungsbereich 2a (Gemeinde Sölden): Dieser Entsorgungsbereich umfasst das Gebiet der Gemeinde Sölden;

d) Entsorgungsbereich 3 (Innsbruck): Dieser Entsorgungsbereich umfasst das Gebiet der Stadtgemeinde Innsbruck;

e) Entsorgungsbereich 4 (Mitte): Dieser Entsorgungsbereich umfasst das Gebiet sämtlicher Gemeinden der Bezirke Innsbruck-Land und Schwaz;

f) Entsorgungsbereich 5 (Ost): Dieser Entsorgungsbereich umfasst das Gebiet sämtlicher Gemeinden der Bezirke Kitzbühel und Kufstein mit Ausnahme der Gemeinden Aurach bei Kitzbühel, Jochberg und Kitzbühel;

g) Entsorgungsbereich 5a: Dieser Entsorgungsbereich umfasst das Gebiet der Gemeinden Aurach bei Kitzbühel, Jochberg und Kitzbühel;

h) Entsorgungsbereich 6 (Lienz): Dieser Entsorgungsbereich umfasst das Gebiet sämtlicher Gemeinden des Bezirkes Lienz.

#### **§ 8**

#### **Deponiestandorte**

Als Standorte für Deponien für Hausmüll und betriebliche Abfälle werden festgelegt:

a) im Entsorgungsbereich 1 das Gst. Nr. 2317, GB 86031 Reutte, mit der Mülldeponie Reutte-Bannwald;

b) im Entsorgungsbereich 2 die Gste. Nr. 116/1, 1117/1, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292 und 1293, alle GB 80107 Roppen, mit der Mülldeponie Roppen II;

c) im Entsorgungsbereich 2a die Gste. Nr. 1920/2 und 6717/7, GB 80110 Sölden, mit der Mülldeponie Sölden;

d) im Entsorgungsbereich 3 die Gste. Nr. 612/1, 614/1, 614/2, 616, 618/1, 618/2, 623/1, 624, 625, 626, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643/1, 644, 694/1, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706/1, 706/2, 706/3, 707, 754/1, 754/5, 754/6, 756 und 757, alle GB 81134 Vill, mit der Mülldeponie Ahrental der Stadtgemeinde Innsbruck;

e) im Entsorgungsbereich 4:

1. die Gste. Nr. 612/1, 614/1, 614/2, 616, 618/1, 618/2, 623/1, 624, 625, 626, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643/1, 644, 694/1, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706/1, 706/2, 706/3, 707, 754/1, 754/5, 754/6, 756 und 757, alle GB 81134 Vill, mit der Mülldeponie Ahrental der Stadtgemeinde Innsbruck;

2. die Gste. Nr. 525, 585, 586, 14, 589, 598/9, 598/19, 601/1, 648/1, 648/2 und 548/3, GB 81128 Schönberg, mit der Mülldeponie Graslboden II;

f) im Entsorgungsbereich 5 die Gste. Nr. 980/3, 980/7, 980/8, 980/9, 980/10, 980/11 und 980/12, GB 83020 Wörgl-Kufstein, mit der Mülldeponie Wörgl-Riederberg;

g) im Entsorgungsbereich 5a die Gste. Nr. 1553 und 1554, beide GB 82105 Jochberg, mit der Mülldeponie Jochberg;

h) im Entsorgungsbereich 6 das Gst. Nr. 763/4, GB 85017 Lavant, mit der Mülldeponie Lavant.“

3. § 10 hat zu lauten:

„§ 10

### **Übergangsbestimmungen**

(1) Als weitere Standorte für Deponien sind festzulegen:

a) im Entsorgungsbereich 4 (Mitte) das Gst. Nr. 2880/1, GB 81118 Leutasch;

b) im Entsorgungsbereich 5 (Ost) die Gste. Nr. 3916, 3923/1 und 3923/5, GB 82102 Fieberbrunn, wenn für diese Deponien die nach § 31b des Wasserrechtsgesetzes 1959 oder § 29 des Abfallwirtschaftsgesetzes einzuholende Bewilligung rechtskräftig erteilt wurde.

(2) Im Entsorgungsbereich 1 (Reutte) hat die Abfuhr des Hausmülls und der betrieblichen Abfälle bis zur Inbetriebnahme der am Standort nach § 8 lit. a zu errichtenden Deponie zu der am Standort nach § 8 lit. e Z. 1 betriebenen Deponie zu erfolgen. Ausgenommen davon sind jene Abfälle, die zulässigerweise zur thermischen Behandlung in die Bundesrepublik Deutschland verbracht werden.

(3) Im Entsorgungsbereich 4 (Mitte) hat die Abfuhr des Hausmülls und der betrieblichen Abfälle der Gemeinden Achenkirch, Eben am Achensee, Finkenberg, Fulpmes, Gallzein, Gerlos, Gerlosberg, Gnadenwald, Gries am Brenner, Grinzens, Gschnitz, Kolsassberg, Mühlbachl, Mutters, Navis, Obernberg am Brenner, Pfons, Pill, Ranggen, Schönberg im Stubaital, Schwaz, Steinberg am Rofan, Terfens, Tux, Wattenberg, Weer, Weerberg und Zell am Ziller bis 31. August 1999 auf die Mülldeponie Graslboden I auf den Gst. Nr. 585, 589, 598/9 und 598/19, alle GB 81128 Schönberg, zu erfolgen.“

### **Artikel II**

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

Der Landeshauptmann:

**Weingartner**

Der Landesamtsdirektor:

**Arnold**

## 27. Verordnung der Landesregierung vom 29. Juni 1999, mit der die Lehrpläne für die land- und forstwirtschaftlichen Fachschulen der Fachrichtung ländliche Hauswirtschaft erlassen werden (2. Tiroler Landwirtschaftliche Lehrplanverordnung)

Aufgrund der §§ 9 und 9a des Tiroler Landwirtschaftlichen Schulgesetzes 1988, LGBl. Nr. 34, in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 81/1995 wird verordnet:

### § 1

#### Lehrpläne

(1) Für die land- und forstwirtschaftlichen Fachschulen der Fachrichtung ländliche Hauswirtschaft werden die Lehrpläne der Landwirtschaftlichen Haushaltungsschule, der Landwirtschaftlichen Hauswirtschaftsschule und der Fachschule für ländliche Hauswirtschaft erlassen.

(2) Die Lehrpläne werden durch Auflegung zur öffentlichen Einsichtnahme bei der Abteilung Landwirtschaftliches Schulwesen des Amtes der Tiroler Landesregierung sowie an den Landwirtschaftlichen Landes-

lehranstalten Imst, Lienz, Rotholz und St. Johann i. T.-Weitau und den Landeshaushaltungsschulen Breitenwang und Landeck-Perjen verlautbart. Die Auflegung an der Schule hat durch den Schulleiter zu erfolgen.

### § 2

#### Inkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt mit 1. September 1999 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Landwirtschaftliche Lehrplanverordnung, LGBl. Nr. 41/1981, in der Fassung der Verordnung LGBl. Nr. 67/1993 hinsichtlich der Lehrpläne für die Landwirtschaftliche Haushaltungsschule, die Landwirtschaftliche Hauswirtschaftsschule und die Fachschule der ländlichen Hauswirtschaft (§ 2 Abs. 2 der Tiroler Landwirtschaftlichen Lehrplanverordnung, LGBl. Nr. 66/1996) außer Kraft.

Der Landeshauptmann:  
**Weingartner**

Der Landesamtsdirektor:  
**Arnold**

## 28. Verordnung der Landesregierung vom 6. Juli 1999, mit der die Verordnung betreffend die Übertragung der Besorgung einzelner Angelegenheiten auf dem Gebiet der örtlichen Baupolizei einiger Gemeinden Tirols auf die örtlich zuständigen Bezirkshauptmannschaften geändert wird

Aufgrund des § 12 Abs. 4 der Tiroler Gemeindeordnung 1966, LGBl. Nr. 4, wird auf Antrag der Gemeinde Spiss (Beschluss des Gemeinderates vom 5. Juni 1999) verordnet:

### Artikel I

Die Verordnung der Landesregierung vom 23. April 1968, LGBl. Nr. 18, mit der die Besorgung einzelner Angelegenheiten auf dem Gebiet der örtlichen Baupolizei einiger Gemeinden Tirols auf die örtlich zuständigen

Bezirkshauptmannschaften übertragen wird, zuletzt geändert durch die Verordnung LGBl. Nr. 13/1999, wird wie folgt geändert:

In der lit. c des § 2 wird die Wortfolge „Spiss (Beschluss vom 5. Juni 1999)“ eingefügt.

### Artikel II

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

Der Landeshauptmann:  
**Weingartner**

Der Landesamtsdirektor:  
**Arnold**

## 29. Kundmachung des Landeshauptmannes vom 15. Juli 1999 zur Berichtigung eines Druckfehlers im Landesgesetzblatt

Aufgrund des § 4 des Landes-Verlautbarungsgesetzes, LGBL Nr. 8/1982, in der Fassung des Gesetzes LGBL Nr. 53/1989 wird kundgemacht:

Die Anlage 1b zur Verordnung der Landesregierung, mit der der Tiroler Krankenanstaltenplan geändert wird, LGBL Nr. 23/1999, wird durch die folgende, berichtigte Anlage 1b ersetzt.

Der Landeshauptmann:

**Weingartner**

Der Landesamtsdirektor:

**Arnold**

### Anlage 1b

<b>Tiroler Krankenanstaltenplan 1999</b> Bettenhöchstzahlen im Intensivbereich											
Kranken- häuser Fachgebiet	LKH Inns- bruck	BKH Hall	BKH Kufstein/ Wörgl	BKH Lienz	BKH Reutte	BKH St. Johann	KH Kitz- bühel	BKH Schwaz	KH Zams	LKH Natters	SUMME
Innere Medizin	14	–	5	8	–	–	–	–	6	–	33
Pulmologie	–	–	–	–	–	–	–	–	–	4	4
Pädiatrie	36	–	–	1	–	–	–	–	–	–	37
Neurologie	12	–	–	–	–	–	–	–	–	–	12
Chirurgie	18	–	–	–	–	–	–	–	–	–	18
Neurochirurgie	10	–	–	–	–	–	–	–	–	–	10
Anästhesiologie	24	8 *	7	4	5 *	5 *	–	6 *	6	–	65
Orthopädie	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	4
<b>GESAMT</b>	<b>118</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>183</b>

\* interdisziplinärer Intensivbereich

**Erscheinungsort Innsbruck**  
Verlagspostamt 6020 Innsbruck P. b. b.  
Zul.-Nr. 203I50E

**DVR 0059463**

**Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung**  
6010 Innsbruck

Das Landesgesetzblatt erscheint nach Bedarf. Der Preis für das Einzelstück beträgt S 1,- je Seite, jedoch mindestens S 10,-. Die Bezugsgebühr beträgt S 216,- jährlich.  
Verwaltung und Vertrieb: Kanzleidirektion, Neues Landhaus, Zi. 555.  
Druck: Eigendruck